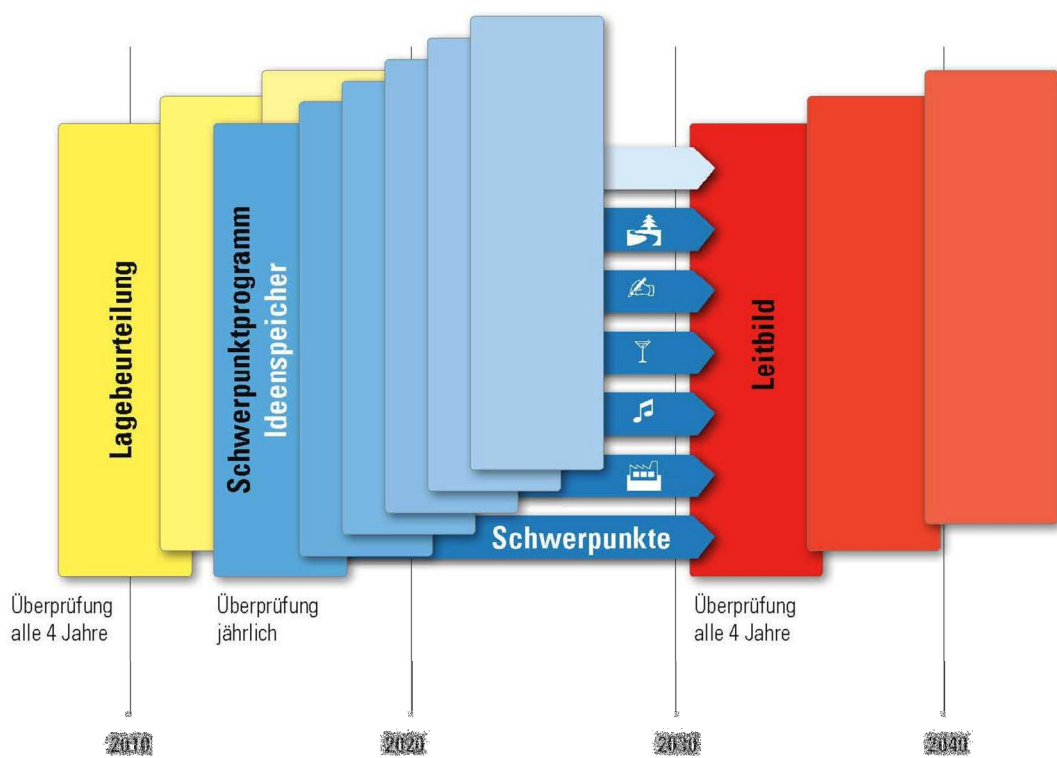


Gemeinde

Zollikofen



Politikplan 2012 - 2016

1. Ausgangslage

Der Politikplan ist eine Darstellung des Schwerpunktprogramms verbunden mit dem Finanzplan. Mit diesem Führungsinstrument, das im Artikel 22 der Gemeindeverfassung verankert ist, kann das Parlament die langfristige Politik des Gemeinderates besser nachvollziehen.

1.1 Inhalt des aktuellen Politikplanes

Im Zentrum des Politikplanes stehen das Schwerpunktprogramm und der Finanz- und Investitionsplan. Zur Vervollständigung der Informationen sind in diesem Politikplan enthalten:

	<u>Seite(n)</u>
die Lagebeurteilung	3
das Leitbild.....	4
die Schwerpunkte	5
die Kenngrößen.....	6
der Ideenspeicher	7
das Archiv	8
die statistischen Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung	9
die Instrumente politischer Führung	10
die Seite "courant normal der politischen Führung"	11
das Arbeitsprogramm 2012.....	12
das Schwerpunktprogramm 2012-2016	13 - 16
die Finanzen	17

1.2 Erläuterungen zum Schwerpunktprogramm 2012 bis 2016

Das Schwerpunktprogramm hat in der Planperiode folgende Änderungen erfahren:

Neu aufgenommen wurden im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze:

- 1.5 Alle 4 Jahre ein Dorffest (Generationen, CH und Ausländer/Ausländerinnen) durchführen.
- 4.5 Zusätzliche öffentliche Erlebnisspielplätze einrichten



Nicht mehr zu finden sind im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze (*in Klammer Beurteilung Gemeinderat*):

- 5.2 Den Kunstschaaffenden in Zollikofen eine Plattform bieten (*Ordentliche Verwaltungstätigkeit*)
- 5.3 Ein Ruhebänkkonzept für das ganze Gemeindegebiet erarbeiten und umsetzen (*Erledigt*)
- 7.1 Historisch bedeutende Gebäude der Bevölkerung ins Bewusstsein rufen (*Erledigt*)

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 21. September 2011	g:\00_daten\00_allg\01_organisation\01_leitbild\07_politikplan\politik plan 2012-2016.docx	29.09.2011 18:16 / bd	1.15	2 von 17

2. Lagebeurteilung 2009

Vom Gemeinderat verabschiedet am 12. Juni 2009

Stärken von heute 	Schwächen von heute 
die wir bewahren und ausbauen wollen	die wir angehen wollen
<ul style="list-style-type: none">• Vorbildlicher ÖV• Gesunde Finanzen• Gute Verwaltung• Bildungshochburg• Ein begehrter Wohn- und Arbeitsort• Landschaftliche und kulturelle Juwelen (Reichenbach, Bühlikofen, Graben und Rütli)	<ul style="list-style-type: none">• Nadelöhr Bernstrasse• Wenig Orte der Begegnung• Vom Verkehr geplagte Quartiere• Spielplätze und Pärke zu wenig bekannt
Chancen von morgen	Gefahren von morgen
die wir packen wollen	denen wir begegnen wollen
<ul style="list-style-type: none">• Die verbleibenden Grünflächen aufwerten• Den Fuss- und Veloverkehr fördern• Den Schulterschluss mit der Region verstärken• Als Energiestadt zusätzlich punkten• Den Informationsaustausch in der Gemeinde verbessern	<ul style="list-style-type: none">• Baudruck auf Grünflächen nimmt zu• Engagement für Zollikofen schwindet• Mehr Fremde, die immer fremder werden• Autoverkehr überbordert• Zollikofen verkommt zur Schlafstadt

3. Leitbild

Vom Gemeinderat beschlossen am 12. Juni 2009

Zollikofen – wo vieles so nah ist

So wünschen sich Bevölkerung und Behörden ihr Zollikofen der Zukunft: Ein Vorzeigeort des nachhaltig* gestalteten Lebens- und Wirtschaftsraumes Bern. Entlastet von fremdem und eigenem Autoverkehr, hervorragend erschlossen durch den Öffentlichen Verkehr. Hier leben gut 10 000 Menschen unterschiedlichster Herkunft friedlich zusammen.

Wir finden gleich vor der Haustüre, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen: Arbeitsplätze aller Art, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, ruhige Wohnquartiere, grosszügige Freizeitanlagen, naturnah gepflegte Naherholungsgebiete und ein eigenes kulturelles Leben.

Wir begegnen uns im Dorf und in den Quartieren, über www.zollikofen.ch, an grossen und kleinen Festen, bei politischen Veranstaltungen – oder ganz einfach unterwegs zu Fuss oder per Velo. Wir alle fühlen uns ins Gemeindegeschehen eingebunden.

Und was ist dereinst das Besondere an Zollikofen? Sicher nach wie vor das reiche Bildungsangebot der örtlichen Schulen und der landesweit bekannten Institute. Ja, und nicht zu vergessen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen wie das Aareufer, das Schloss Reichenbach, Bühlikofen, Graben und die Rütli.

*Nachhaltig ist für uns nicht einfach ein Schlagwort. Nachhaltige Entwicklung verstehen wir im Sinne des Gipfels von Rio. Sie strebt eine solidarische, gut gebildete und gesunde Gesellschaft, eine leistungsfähige Wirtschaft und eine intakte Umwelt an, die auch nächsten Generationen ermöglicht, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 21. September 2011	g:\00_daten\00_allg\01_organisation\01_leitbild\07_politikplan\politik plan 2012-2016.docx	29.09.2011 18:16 / bd	1.15	4 von 17

4. **Schwerpunkte** *

Vom Gemeinderat beschlossen am 12. Juni 2009

- Wir binden alle, wirklich alle¹, ins Gemeindegeschehen ein.
- Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.
- Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.
- Wir finden in der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen.
- Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte.
- Wir setzen auf Bildung².
- Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelle³.

¹ Gemeint sind alle Kreise und Altersgruppen, insbesondere auch die Wirtschaftskreise, die ausländische Bevölkerung, die junge und die ältere Generation sowie die Menschen mit einer Behinderung.

² Bildung für alle und in jedem Alter.

³ Dazu gehören das Aareufer, das Schloss Reichenbach, Graben, Bühlikofen und die Rütli.

* Die Schwerpunkte sind die politischen Stossrichtungen, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten mit besonderem Nachdruck verfolgt werden.

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 21. September 2011	g:\00_daten\00_allg\01_organisation\01_leitbild\07_politikplan\politik plan 2012-2016.docx	29.09.2011 18:16 / bd	1.15	5 von 17

5. Kenngrössen

Vom Gemeinderat beschlossen am 12. Juni 2009

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	KENNGRÖSSEN	IST 09	SOLL 12
<p>Zollikofen – wo vieles so nah ist</p> <p>So wünschen sich Bevölkerung und Behörden ihr Zollikofen der Zukunft: Ein Vorzeigeort des nachhaltig-gestalteten Lebens- und Wirtschaftsraumes Bern. Entlastet von fremdem und eigenem Autoverkehr, hervorragend erschlossen durch den Öffentlichen Verkehr. Hier leben gut 10 000 Menschen unterschiedlichster Herkunft friedlich zusammen.</p> <p>Wir finden gleich vor der Haustüre, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen: Arbeitsplätze aller Art, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, ruhige Wohnquartiere, grosszügige Freizeitanlagen, natur-nah gepflegte Naherholungsgebiete und ein eigenes kulturelles Leben.</p> <p>Wir begegnen uns im Dorf und in den Quartieren, über www.zollikofen.ch, an grossen und kleinen Festen, bei politischen Veranstaltungen – oder ganz einfach unterwegs zu Fuss oder per Velo. Wir alle fühlen uns ins Gemeindegesehen eingebunden.</p> <p>Und was ist dereinst das Besondere an Zollikofen? Sicher nach wie vor das reiche Bildungsangebot der örtlichen Schulen und der landesweit bekannten Institute. Ja, und nicht zu vergessen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen wie das Aareufer, das Schloss Reichenbach, Bühlikofen, Graben und die Rütli.</p>	<p>1. Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegesehen ein.</p>	1.1 Zustimmung zum Leitbild*	75 %	→
		1.2 Informationsstand über das Gemeindegesehen*	68 %	↗
		1.3 Anteil U 25 und Ü 60 in Behörden	4 % / 27 %	↗ / →
		1.4 Anteil Frauen in Behörden	28 %	↗
		1.5 Zufriedenheit mit den Behörden*	71 %	↗
		1.6 Freiwilligkeit*	37 %	↗
		1.7 Einbindung der ausländischen Bevölkerung*	Noch nicht erhoben	Kann noch nicht festgelegt werden
	<p>2. Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.</p>	2.1 Gesundheit der Gemeindefinanzen (Formel 0-0-100): Nettoschuld Zinssaldo Selbstfinanzierungsgrad	20 Mio 0,5 Mio 121 %	→ → →
		2.2 Steuerkraft	115 %	↗
		2.3 Anzahl Arbeitsplätze	4510	↗
		2.4 Werterhaltungsquote – Kanalisation – Strassen – Öffentliche Liegenschaften – Wasserversorgung	Wird noch nachgereicht	Wird noch festgelegt
		3.1 Wohlbefinden der Bevölkerung*	88 %	→
	<p>3. Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.</p>	3.2 Sicherheitsgefühl der Bevölkerung*	77 %	↗
		3.3 Zufriedenheit mit Öffentlichem Verkehr*	88 %	→
		3.4 Zufriedenheit mit übrigem Verkehr*	49 %	↗
		3.5 Anteil Stromverbrauch mit «natur made» Label	Noch nicht erhoben	Kann noch nicht festgelegt werden
		3.6 Wertvolle Naturräume	Noch nicht erhoben	Kann noch nicht festgelegt werden
		3.7 Umweltbewusstsein*	67 %	↗
		<p>4. Wir finden in der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen.</p>	4.1 Bevölkerungszahl	10 047
	4.2 Zufriedenheit mit der Verwaltung*		77 %	→
	4.3 Zufriedenheit mit den Angeboten und Einrichtungen*		84 %	→
	4.4 Zufriedenheit mit dem kulturellen Leben*		64 %	→
	<p>5. Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte.</p>	5.1 Zufriedenheit mit den öffentlichen Räumen*	63 %	↗
		5.2 Kontaktmöglichkeiten*	74 %	→
		5.3 Kinder- und Familienfreundlichkeit*	Noch nicht erhoben	Kann noch nicht festgelegt werden
		5.4 Behindertenfreundlichkeit*	71 %	↗
	<p>6. Wir setzen auf Bildung.</p>	6.1 Gerissener Bildungsfaden	1	→
		6.2 Abwanderung an Privatschulen	3,8 %	→
		6.3 Zufriedenheit mit der Volksschule*	65 %	↗
		6.4 Übertritte in Berufsmittelschulen und Mittelschulen	21 %	→
	<p>7. Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen.</p>	7.1 Zufriedenheit mit der Natur- und Kulturlandschaft*	75 %	→

*Diese Kenngrössen werden alle vier Jahre in einer Bevölkerungsumfrage erhoben.

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 21. September 2011	g:\00_daten\00_allg\01_organisation\01_leitbild\07_politikplan\politik plan 2012-2016.docx	29.09.2011 18:16 / bd	1.15	6 von 17

6. Ideenspeicher

Vom Gemeinderat bereinigt und verabschiedet am **21. Februar 2011**

Bedeutung der Noten: 6 = ja, sehr 5 = ja 4 = eher ja 3 = eher nein 2 = nein 1 = sicher nein

	Bringt der Lösungsansatz Zollikofen in Richtung Leitbild voran?	Muss der Lösungsansatz bald angepackt werden?	Ist das Verhältnis von Kosten und Nutzen vertretbar?	Findet der Lösungsansatz die nötige politische Unterstützung?
1. «Wir beziehen alle, wirklich alle, ins Gemeindegesehen ein»				
1.1 Das virtuelle Jugendparlament stärker ins Projekt Zukunft Zollikofen einbeziehen	6	5	5	5
1.2 Behörden und Verwaltung in Integrations- und Jugendfragen schulen	4	5	4	4
1.3 Regelmässig unentgeltlich lebendige Staatsbürgerkurse anbieten	4	5	3	4
1.4 Den vom Ausland neu Zugezogenen eine Patin oder einen Paten zur Seite stellen	4	4	4	3
1.5 Rundgänge für Jung und Alt durchführen	4	3	4	4
1.6 Beim Gemeindehaus einen Briefkasten für Bevölkerungsanliegen aufstellen	4	4	4	4
2. «Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller»				
2.1 Privatinitiative fördern, weniger der öffentlichen Hand aufbürden	4	4	4	4
3. «Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region»				
3.1 Das Velofahren attraktiver machen (z. B. Gratismiete, Elektrovelos für Pendelnde, Gratisvignetten)	5	5	5	5
3.2 Die Unterführung Steinibach sanieren	5	5	5	5
3.3 Attraktive Fuss- und Veloverbindungen in die Nachbargemeinden schaffen	5	4	4	4
3.4 Im Steinibach ein (auch sozial) durchmischtes Quartier verwirklichen	5	4	4	4
3.5 Die Quartiere Steinibach und Hübeli stärker ins Gemeindegesehen einbinden	5	4	4	4
3.6 Das Problem Elektromog angehen	4	3	3	3
3.7 Alternative Energien fördern	5	5	4	4
3.8 Regenwassernutzung	5	5	4	4
4. «Wir finden in der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen»				
4.1 Den Familientreff sichern	5	6	5	5
4.2 Einen Ortsführer durch Zollikofen herausgeben (mit Hilfe von Sponsoren)	5	5	5	5
4.3 Neue Aufgaben für alte Menschen finden	5	5	4	5
4.4 Die Familienergänzende Betreuung ausbauen	5	5	4	4
4.5 Ein Servicezentrum für ältere und behinderte Menschen errichten	4	5	4	4
4.6 Ein Angebot im Berner Ferienpass für Kinder und Jugendliche anbieten	4	4	4	4
4.7 Den ganzen öffentlichen Raum behindertengerecht ausgestalten	4	4	3	4
4.8 Eine Pétanque-Anlage bauen	4	4	3	4
4.9 Die Sportanlagen (aus)bauen, ihre Nutzung erweitern	3	4	3	3
5. «Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte»				
5.1 Sichere und kindergerechte Schulwege schaffen	5	5	4	4
5.2 Die Adventfenster-Idee in den Quartieren verbreiten	4	4	4	4
5.3 Alle vorhandenen kleinen und grossen Begegnungsorte aufnehmen und gezielt verbessern	4	4	4	3
5.4 Zusätzliche Grillstellen einrichten	4	4	3	3
5.5 Balkonschmuckwettbewerb durchführen	3	3	3	3
5.6 Graben zum Begegnungsort aufwerten	3	2	3	3
5.7 Weihnachtsbeleuchtung auf ganzer Bernstrasse installieren	3	3	2	3
5.8 1x im Jahr eine GGR-Sitzung im Steinibach durchführen	4	4	3	3
6. «Wir setzen auf Bildung»				
6.1 Muttersprache als Basis für den Erwerb von Fremdsprachen pflegen	5	4	5	5
6.2 Die Erwachsenenbildung verstärken, auch als Integrationsmassnahme	5	4	4	4
6.3 Aktion «Voneinander lernen» starten (Bewohnerinnen und Bewohner bieten im Internet ihr Wissen an)	5	4	4	3
6.4 Die Bildungsinstitute der Bevölkerung näher bringen	4	4	3	4
7. «Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwele»				
7.1 Einen Parcours entlang der Sehenswürdigkeiten einrichten	4	3	4	4
7.2 Schloss Reichenbach als späteres Kulturzentrum im Auge behalten	4	3	3	3
7.3 Die landschaftlichen Juwele Rütli , Bühlikofen, Aareufer und Graben aufwerten	4	3	3	3

7. Archiv

Lösungsansätze, die nicht mehr im Ideenspeicher zu finden sind	Grund
«Wir beziehen alle, wirklich alle ins Gemeindegesehen ein»	
– Die Zufriedenheit des Verwaltungspersonals regelmässig messen und verbessern	Wird seit 2008 gemacht.
– Informationspolitik der Gemeinde auf ihre Wirkung hin überprüfen	Ist in Pt. 1. 4 des SPP* 10/14 enthalten.
– Eine teilobligatorische Bürgerpflicht prüfen	Obligatorische Elternteilnahme in Schule wird geprüft, andere Ansätze sind nicht bekannt.
– Über alle Geschäfte in möglichst frühem Stadium berichten	Ist in Pt. 1. 4 des SPP* 10/14 enthalten.
– GGR-Sitzungen live im webcam übertragen, O-Ton-Protokolle ins Internet stellen	Ist durch Entscheid des GGR-Büros vom Tisch.
– Anreize schaffen, mehr Ausländerinnen und Ausländer in Vereine aufzunehmen	Keine tauglichen Modelle bekannt.
– Auf der Bernstrasse sporadisch Events durchführen	Einweihungsfest war und bleibt einmalig.
– Interessierten Ausländerinnen und Ausländer Abstimmungsunterlagen zustellen	Wird gemacht.
– Die eigenen Kulturangebote fördern (à la Kulturspur)	Ist in Lösungsansatz 1.1 (Grossanlass enthalten)
– Jugendliche bei den Themen Umwelt, Bildung und Arbeit stärker einbeziehen	Ist mit VIJUPA und Projekt JugendMitwirkung abgedeckt
– Die Idee Weltmärkt umsetzen	Ist im Pt. 1.5 des SPP* 12/16 enthalten
«Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller»	
– Haushälterischer mit öffentlichen Geldern umgehen	Mit Rundem Tisch verwirklicht.
– Standortmarketing betreiben	Ist im Pflichtenheft des Gemeindepräsidenten enthalten.
– Die Ausnützungsziffer durch sinnvollere Systeme ersetzen	Ist in Arbeit.
– Die guten Steuerzahlerinnen und Steuerzahler mehr pflegen	Ist im Pflichtenheft des Gemeindepräsidenten enthalten.
– Die Gratis-Stimmcouverts abschaffen	Ist durch GGR-Entscheid vom Tisch.
– Das Instrument «Ausgabenbremse» umsetzen	Ist durch GGR-Entscheid vom Tisch.
– Die Steuern senken	Wird jährlich in der Budgetdebatte zum Thema.
– Die Behörden- und Verwaltungsstrukturen weiter vereinfachen	Ist eine Daueraufgabe
«Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region»	
– Die Umwelterziehung in der Schule weiter verstärken	Ist im Pt. 6.5 des SPP* 10/14 enthalten.
– In Schulen Projektwochen zum Thema «Energie und Energiesparen» durchführen	Ist im Pt. 6.5 des SPP* 10/14 enthalten.
– Alle Vorhaben nach dem Berner Nachhaltigkeits-Kompass beurteilen	Ist in Pt. 3.7 SPP*11/15 enthalten
«Wir finden in der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen»	
– Ein Ruhebankkonzept für das ganze Gemeindegebiet erarbeiten und umsetzen	Ist im Pt. 5.3 des SPP* 10/14 enthalten.
– Das Jufo mit der Jugend zusammen renovieren	Bis auf weiteres keine Renovation anstehend.
– Zusätzliche öffentliche Erlebnisspielplätze einrichten	Ist im Pt. 4.5 des SPP* 12/16 enthalten
«Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte»	
– Im Internet ein «Dorfzentrum» errichten, wo sich die Bevölkerung begegnen kann	Vom Face-Book überholter Lösungsansatz.
«Wir setzen auf Bildung»	
– Konferenzen zu Bildungsfragen nach Zollikofen holen	Weit und breit keine Möglichkeit in Sicht.
– Musische Bildung in Schule und Freizeit verstärkt fördern	Kantonales Bildungsprojekt
«Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelle»	
– Einen Erlebnisbauernhof für Jung und Alt einrichten	Ist in der Rütli verwirklicht

*SPP = Schwerpunktprogramm

8. Bevölkerungsumfrage 2009: Statistische Ergebnisse

Ausgewertet 2563 Fragebogen
93 Fragebogen von U 18,
1725 Fragebogen von 18– 65-Jährigen und
721 Fragebogen von Ü 65

		Zustimmung*				Ist die Frage wichtig? Ja-Anteil				Anzahl Fragebogen mit Anmer- kungen
		Ganze Bevöl- kerung	U 18	18– 65	Ü 65	Ganze Bevöl- kerung	U 18	18– 65	Ü 65	
1	Entspricht das Leitbild «Zollikofen – wo vieles so nah ist» Ihren Vorstellungen?	75 %	76 %	75 %	75 %	66%	61%	66 %	68 %	134
2	Werden Sie über das Gemeindegesehen in Zollikofen informiert?	68 %	54%	67 %	74 %	72 %	61 %	72 %	76 %	101
3	Fühlen Sie sich in Zollikofen wohl?	88 %	87 %	88 %	89 %	85 %	86 %	87 %	80 %	148
4	Finden Sie in Zollikofen, was Sie zur Gestaltung Ihres Lebens brauchen, z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote, Schulen, usw.?	84 %	80 %	83 %	87 %	84 %	87 %	85 %	80 %	231
5	Sind Sie mit den öffentlichen Räumen in Zollikofen wie z. B. Plätze, Parkanlagen, usw. zufrieden?	63 %	68 %	62 %	65 %	71 %	67 %	73 %	68 %	424
6	Fühlen Sie sich in Zollikofen sicher?	77 %	74 %	79 %	74 %	84 %	87%	85 %	82 %	196
7	Sind Sie mit dem Öffentlichen Verkehr in Zollikofen zufrieden?	88 %	84%	88 %	91 %	85 %	87 %	86 %	81 %	274
8	Sind Sie mit der übrigen Verkehrssituation in Zollikofen zufrieden?	49 %	64 %	46 %	53 %	80 %	68 %	83 %	77 %	764
9	Sind Sie mit der Natur- und Kulturlandschaft in Zollikofen zufrieden?	75 %	72 %	74 %	77 %	76 %	68 %	78 %	75 %	254
10	Ist Zollikofen umweltbewusst?	67 %	65 %	66 %	70 %	79 %	72 %	80 %	77 %	233
11	Ist Zollikofen alters- und behindertenfreundlich?	71 %	77 %	71 %	73 %	73 %	67 %	70 %	80 %	197
12	Finden Sie in Zollikofen genügend Kontakt?	74 %	81 %	73 %	77 %	57 %	70 %	56 %	59 %	104
13	Sind Sie mit der Arbeit der Verwaltung zufrieden?	77 %	74 %	76 %	80 %	73 %	50 %	73 %	76 %	150
14	Sind Sie mit der Arbeit der Behörden zufrieden?	71 %	71 %	70 %	73 %	73 %	57 %	73 %	74 %	170
15	Entspricht das kulturelle Leben in Zollikofen Ihren Wünschen?	64 %	67 %	61 %	70 %	54 %	64 %	52 %	55 %	177
16	Sind Sie mit der Volksschule in Zollikofen zufrieden?	65 %	75 %	65 %	65 %	58 %	86 %	61 %	46 %	362
17	Sind Sie freiwillig in Vereinen, Behörden, Organisationen von Zollikofen tätig?	37%	46 %	35 %	41 %	42 %	53 %	41 %	44 %	163
	Weitere Anregungen und Bemerkungen									373

total 4475

* Ein «ja» wurde ganz als Zustimmung gezählt, ein «eher ja» zu zwei Dritteln und ein «eher nein» zu einem Drittel.

Hinweis zur Deutung der Zahlen: Ist die Zustimmung zu einer Frage hoch, aber ihre Wichtigkeit tief, besteht dort vermutlich kaum Handlungsbedarf. Ist hingegen die Wichtigkeit hoch und die Zustimmung tief, lässt das aufhorchen.

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 21. September 2011	g:\00_daten\00_allg\01_organisation\01_leitbild\07_politikplan\politik plan 2012-2016.docx	29.09.2011 18:16 / bd	1.15	9 von 17

9. Instrumente politischer Führung

Instrument	Kurzbeschreibung	Zweck	Zeithorizont	Bearbeitung	Inkraftsetzung
Lagebeurteilung	Rangliste der Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren von Zollikofen. Facts, Figures, Einschätzungen	Behörden und Bevölkerung entwickeln eine gemeinsame Problem-sicht.	30 Jahre Überprüfung alle vier Jahre anfangs einer Amtsdauer (auf Grund der neuesten Bevölkerungsumfrage und Kenngrössen-Erhebung)	Gemeinderat unter Beizug der Verwaltung	Alle vier Jahre durch Gemeinderat
Leitbild	Eine anschauliche Skizze dessen, wie sich Behörden und Bevölkerung ihr Zollikofen und das Leben darin in 20 bis 30 Jahren wünschen. Höchstens eine halbe A4-Seite	Behörden und Bevölkerung richten sich auf eine gemeinsame Zukunft aus.	30 Jahre Überprüfung alle vier Jahre anfangs einer Amtsdauer	Gemeinderat unter Beizug der Verwaltung	Alle vier Jahre durch Gemeinderat Kenntnisnahme durch Grosse Gemeinderat (GGR)
Schwerpunkte	(Aus Lagebeurteilung und Leitbild sich aufdrängende) langfristige politische Stossrichtungen, die künftig mit besonderem Nachdruck verfolgt werden. Höchstens sieben kurze Sätze	Die Gemeindepolitik orientiert und misst sich an gemeinsamen Leitlinien.	20 – 30 Jahre Überprüfung alle vier Jahre anfangs einer Amtsdauer	Gemeinderat unter Beizug der Verwaltung	Alle vier Jahre durch Gemeinderat ¹ Kenntnisnahme durch GGR
Kenngrössen	Zahlen, die hinweisen, wie der Zustand heute ist (Ist-Werte) und wie er künftig sein soll (Soll-Werte). Ungefähr 30 Kenngrössen	Behörden und Bevölkerung können klarer beurteilen, ob sich Zollikofen in Richtung Leitbild entwickelt (Strategische Erfolgskontrolle).	20 – 30 Jahre Erhebung alle vier Jahre am Ende der Amtsdauer (u. a. durch Bevölkerungsumfrage)	Gemeinderat und Verwaltung	Alle vier Jahre durch Gemeinderat
Ideenspeicher	Liste von Lösungsansätzen, wie das Leitbild erfolgreich Wirklichkeit werden könnte.	Grundlage für die Erarbeitung des Schwerpunktprogramms. Gute, aber noch nicht spruchreife Lösungsansätze gehen nicht verloren.	1 – 30 Jahre Jährlich auffüllen und gewichten	Gemeinderat ¹ und Verwaltung	Jährlich durch Gemeinderat Kenntnisnahme durch GGR
Schwerpunktprogramm	Umsetzungsplan mit 5-Jahres-Zielen, Verantwortlichkeiten und Finanzbedarf. Schlägt sich im Budget und Finanzplan nieder.	Die Ausrichtung auf eine gemeinsame Zukunft wird verbindlicher Teil der Behörden- und Verwaltungsarbeit.	5 Jahre Jährlich überarbeiten	Gemeinderat ¹ und Verwaltung	Jährlich durch Gemeinderat Kenntnisnahme durch GGR
Politikplan	Darstellung des Schwerpunktprogramms verbunden mit dem Finanzplan.	Die Legislative kann die langfristige Politik besser nachvollziehen.	1 – 30 Jahre	durch Verwaltung und Gemeinderat	Jährlich Kenntnisnahme durch den GGR
Archiv	Liste der Lösungsansätze, die verwirklicht worden sind oder sich überholt haben.	Die Behörden können aufzeigen, was alles geleistet worden ist.	Ab 2009	Verwaltung	

¹ Die Mitglieder des Gemeinderates tragen als Patin oder Pate je in einem Schwerpunkt eine verstärkte strategische Mitverantwortung. Sie setzen sich dafür ein, dass ihr Schwerpunkt zur Verwirklichung des Leitbildes beiträgt. Sie

- kennen Lagebeurteilung und Leitbilddaussagen, die dem Schwerpunkt zugrunde liegen
- beobachten, unterstützt von der Verwaltung, die Entwicklungen innerhalb des Schwerpunktes
- nehmen Impulse aus der Bevölkerung auf und geben umgekehrt Impulse in die Bevölkerung
- holen sich Informationen und Anregungen von ausserhalb der Gemeinde
- sorgen dafür, dass ihre Erkenntnisse ins nächste Schwerpunktprogramm oder in den Ideenspeicher einfließen.

10. Courant normal der politischen Führung

Jährlich: Den nächsten Politikplan erarbeiten

Wann	Was	Wer
Anfang Februar	<ul style="list-style-type: none"> • Reporting über das Schwerpunktprogramm vom Vorjahr • Anträge und Anregungen für das nächste Schwerpunktprogramm durch Patinnen und Paten der Schwerpunkte • Entscheid, welche Lösungsansätze neu ins nächste Schwerpunktprogramm aufgenommen werden • Auffüllen und Bereinigung Ideenspeicher 	Gemeinderat
Februar/März	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf nächstes Schwerpunktprogramm (Fünfjahresziele, Tätigkeit im nächsten Jahr, Finanzbedarf) 	Gemeinderat/Kommissionen/Verwaltung
Frühjahr	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Entwurf nächstes Schwerpunktprogramm 	Gemeinderat
Sommer	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Budget und Finanzplan (unter Berücksichtigung des Schwerpunktprogramm-Entwurfs) • Entwurf Politikplan 	Verwaltung
September	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Schwerpunktprogramm • Verabschiedung Budget und Finanzplan • Verabschiedung Politikplan 	Gemeinderat
September	<ul style="list-style-type: none"> • Vorberatung Politikplan 	Geschäftsprüfungskommission GGR
Oktober	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme Politikplan 	GGR
November	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit zum neuen Politikplan 	Präsidiales

Zusätzlich alle vier Jahre: Das Leitbild überprüfen

Wann	Was	Wer
Am Ende einer Amtsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Bevölkerungsumfrage • Erhebung der übrigen Kenngrößen • Vergleich Ist- und Sollwerte der Kenngrößen 	Präsidiales/Verwaltung
Am Anfang einer neuen Amtsdauer	<ul style="list-style-type: none"> • Neubeurteilung der Lage • Überprüfung von Leitbild und Schwerpunkten 	Gemeinderat unter Beizug der Verwaltung
	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung Lagebeurteilung, Leitbild und Schwerpunkte • Festsetzung Sollwerte Kenngrößen für Ende Amtsdauer 	Gemeinderat
	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung Ergebnisse Leitbildüberprüfung 	Präsidiales

11. Arbeitsprogramm 2012

Wann	Was	Wer
Januar 2012	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen des Reportings über das Vorjahr (Abbildung im Verwaltungsbericht 2011) 	Verwaltung
Januar 2012	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung der GR-Sitzung vom 20. Februar 2012 Überprüfung Ideenspeicher: Überprüfen der Noten, Fehlen neue Lösungsansätze?; Welche Lösungsansätze sollten neu ins Schwerpunktprogramm aufgenommen werden? Anregungen für das Schwerpunktprogramm 13/17: Haben Sie Anregungen zu den Lösungsansätzen aus dem laufenden Schwerpunktprogramm? 	Schwerpunkt-patinnen und -paten/Verwaltung/-Präsidialabteilung
20. Februar 2012	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilen Reporting über das Schwerpunktprogramm 11/15 Entscheiden über Anregungen für das Schwerpunktprogramm 13/17 Welche bisherigen Lösungsansätze werden gestrichen? Welche Lösungsansätze werden neu aufgenommen? Auffüllen Ideenspeicher 	Gemeinderat
Februar/März 2012	<ul style="list-style-type: none"> Entwurf Schwerpunktprogramm 13/17 (Zustand 2017, Tätigkeiten 2013, Finanzbedarf) 	Gemeinderat/Kommissionen/Verwaltung
23. April 2012	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> Verabschiedung Entwurf Schwerpunktprogramm 13/17 	Gemeinderat
23. Mai 2012	<ul style="list-style-type: none"> Kenntnisnahme Verwaltungsbericht 	GGR
Juni /Juli 2012	<ul style="list-style-type: none"> Beginn Arbeiten Bevölkerungsbefragung 	Gemeinderat/Verwaltung
Sommer 2012	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung von Budget und Finanzplan (unter Berücksichtigung des Schwerpunktprogramm-Entwurfs), Entwurf Politikplan 	Verwaltung
Mitte August/Mitte September 2012	<ul style="list-style-type: none"> Bevölkerungsbefragung 	Bevölkerung
10. Sept. 2012	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> Verabschiedung Schwerpunktprogramm 13/17 Verabschiedung Budget und Finanzplan Verabschiedung Politikplan 	Gemeinderat
10. Oktober 2012	<ul style="list-style-type: none"> Vorberatung Politikplan 	Geschäftsprüfungskommission
17. Oktober 2012	<p>Meilenstein</p> <ul style="list-style-type: none"> Kenntnisnahme Politikplan 	GGR
Oktober / November	<p>Auswertung der Bevölkerungsbefragung</p>	Extern
19. November 2012	<ul style="list-style-type: none"> Genehmigung Arbeitsprogramm 2013 	Gemeinderat

12. Schwerpunktprogramm 12/16 - (Stand 12.09.2011)

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	LÖSUNGSANSÄTZE	zuständig		ZUSTAND 2016	TÄTIGKEITSPROGRAMM 2012	Finanzbedarf in Tsd. CHF*		Enthalten in
			Verw	GR			2012	13-16	
<p>Zollikofen – wo vieles so nah ist</p> <p>So wünschen sich Bevölkerung und Behörden ihr Zollikofen der Zukunft: Ein Vorzeigeort des nachhaltig¹ gestalteten Lebens- und Wirtschaftsraumes Bern. Entlastet von fremdem und eigenem Autoverkehr, hervorragend erschlossen durch den Öffentlichen Verkehr. Hier leben gut 10 000 Menschen unterschiedlichster Herkunft friedlich zusammen.</p> <p>Wir finden gleich vor der Haustüre, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen: Arbeitsplätze aller Art, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, ruhige Wohnquartiere, grosszügige Freizeitanlagen, naturnah gepflegte Naherholungsgebiete und ein eigenes kulturelles Leben.</p> <p>Wir begegnen uns im Dorf und in den Quartieren, über www.zollikofen.ch, an grossen und kleinen Festen, bei politi-</p>	1. Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein (Funk)	1.1 In der Regel alle zwei Jahre einen Grossanlass ermöglichen.	PA	P	Die Anlässe der Kulturkommission gehören zu Zollikofen und sprechen alle an.	Der nächste Grossanlass findet 2014 statt.	0	offen	
		1.3 Ein umfassendes Projekt zur Integration der ausländischen Bevölkerung starten.	PA	P	Integrationsmöglichkeiten und Kontaktstellen sind vorhanden, bekannt und miteinander vernetzt.	Erste Massnahmen umsetzen und das Konzept überprüfen.	offen	offen	
		1.4 Informationspolitik der Gemeinde optimieren.	PA	P	Die Bevölkerung ist über das Gemeindegeschehen informiert.	Redesign der Gemeindehomepage durchführen und Informationsstand im Rahmen der Bevölkerungsbefragung erheben.	offen	0	
		1.5 Alle 4 Jahre ein Dorffest (Generationen, CH und Ausländer/innen) durchführen.	PA	P	Das erste Dorffest im Rahmen der Gewerbeausstellung (GAZ) wird 2016 erfolgreich durchgeführt.	Rahmenbedingungen mit Gewerbeverein KMU Zollikofen festlegen.	0	offen	
	2. Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund -stets zum Wohle aller (Jörg)	2.1 Für das einheimische Gewerbe wie für neue Unternehmen Land zur Verfügung halten.	BV	PL	Die Erschliessung Meielen-Ost ist realisiert.	ESP-Planung "konzeptionelle Phase" abschliessen.	50		I 790.1
		2.2 Werterhaltung der Infrastruktur langfristig planen und sicherstellen.	BV	B	1. Die Sanierung der Mehrzweckhalle ist abgeschlossen. 2. Sanierung oder Neubau Kindergärten Lindenweg beginnt. 3. Neubau Verwaltungsgebäude ist erstellt.	Sanierung 1. Etappe ausführen. Machbarkeit Sanierung / Neubau prüfen. Verpflichtungskredit bewilligen (Volksabstimmung).	1'950 20 150	1'500 3'460 5'050	I 217.5.1 I 217.6.1 I 090.1
	3. Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region	3.1 Planungs-, Gesellschafts- und Sicherheitsfragen gemeinsam mit der Region anpacken, in der Regionalkonferenz eine mitgestaltende Rolle spielen.	PA	P/ SO/ S	Die Regionalkonferenz ist fester Bestandteil des politischen Lebens.	Aktiv in der Regionalkonferenz mitgestalten.	0	0	

¹ Nachhaltig ist für uns nicht einfach ein Schlagwort. Nachhaltige Entwicklung verstehen wir im Sinne des Gipfels von Rio. Sie strebt eine solidarische, gut gebildete und gesunde Gesellschaft, eine leistungsfähige Wirtschaft und eine intakte Umwelt an, die auch nächsten Generationen ermöglicht, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	LÖSUNGSANSÄTZE	zuständig		ZUSTAND 2016	TÄTIGKEITSPROGRAMM 2012	Finanzbedarf in Tsd. CHF*		Enthalten in
			Verw	GR			2012	13-16	
<p>schen Veranstaltungen – oder ganz einfach unterwegs zu Fuss oder per Velo. Wir alle fühlen uns ins Gemeindegeschehen eingebunden.</p> <p>Und was ist dereinst das Besondere an Zollikofen? Sicher nach wie vor das reiche Bildungsangebot der örtlichen Schulen und der landesweit bekannten Institute. Ja, und nicht zu vergessen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen wie das Aareufer, das Schloss Reichenbach, Bühlikofen, Graben und die Rütli.</p>	(Crettenand)	3.2 Im Projekt Korridor Nord mitarbeiten, Gesamtverkehrskonzept erarbeiten, ÖV und Langsamverkehr stark fördern.	BV	PL	Gesamtverkehrskonzept ist vollständig umgesetzt.	Alle Tempo 30-Zonen umsetzen.	250	50	I 620.5.1
		3.3 Die Grünflächen aufwerten und vernetzen.	BV	B	Vernetzte ökologische Ausgleichsfläche beträgt Ende 2016: 29.0 ha (Ist:20.4 ha)	Monitoring der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft fortführen.	16	64	V 770.366.01
		3.4 Sich als Energiestadt weiterentwickeln.	BV	B	Das Goldlabel wird im Jahre 2016 erreicht.	1. Phase des Wärmeverbundes Zollikofen Nord realisieren.	340	116	PP
		3.5 Siedlung und Landschaft dem guten Standort entsprechend urban entwickeln.	BV	PL	Ortsplanungsrevision (Siedlung, Landschaft, Verkehr) ist initialisiert.	Vorgehensplan erarbeiten.	0	offen	
		3.7 Ausgewählte gemeindeeigene Vorhaben nach dem Berner Nachhaltigkeits-Kompass beurteilen.	BV	B	Der Berner Nachhaltigkeitskompass wird standardmässig eingesetzt.	Berner Nachhaltigkeitspass einführen.	offen	offen	
	4. Wir finden in der Nähe, was wir zur Gestaltung des Lebens brauchen (Veglio)	4.1 Soziale Freiwilligenarbeit honorieren.	SD	SO	Freiwilligenarbeit ist anerkannt: Alle 2 Jahre findet ein Anerkennungsanlass für private Mandatsträger/innen statt (nächster Anlass 2013) Mindestens alle 10 Jahre findet ein Grossanlass für geleistete Freiwilligenarbeit in Zollikofen statt.	Infolge möglicher Verschiebung der Zuständigkeit für private Mandatsträger zum Kanton einen Verabschiedungsanlass durchführen. Grossanlasses 2011 auswerten.	3 0	6 0	V 589.309.01
	4.2 Förderung von Gesundheit und Lebensqualität vernetzt angehen und verankern.	SD	SO	Die Zusammenarbeit mit Bund und Kanton bewährt sich.	1. Familientreff weiter unterstützen. 2. Charta "Zollikofen rauchfrei" weiterführen. 3. Midnight Sports Zollikofen weiterführen.	17 1 28	68 6 100	V V V 450.365.03 450.365.03 450.365.03	

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	LÖSUNGSANSÄTZE	zuständig		ZUSTAND 2016	TÄTIGKEITSPROGRAMM 2012	Finanzbedarf in Tsd. CHF*		Enthalten in
			Verw	GR			2012	13-16	
		4.3 Auch jungen, behinderten und alten Menschen zu selbstbestimmtem Leben verhelfen.	SD	SO	Bestehende und neue Angebote sind vernetzt und werden benutzt.	1. VOJ erhalten und fördern sowie erste Erfahrungen mit neuer Leistungsvereinbarung nach den Vorgaben der GEF sammeln. 2. Informationsstelle für Senior/innen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute bekannt machen.	210	840	V 540.365.03
		4.4 Tagesmütter fördern.	SD	SO	Der Verein KIBEZ findet genügend Tageseltern, um den Bedarf abzudecken.	Der Verein KIBEZ in seinen Bemühungen unterstützten. Übernahme Gemeinde-Selbstbehalt regeln und sicherstellen.	0	0	
		4.5 Zusätzliche öffentliche Erlebnisplätze einrichten.	BV	B	Zollikofen verfügt über attraktive öffentliche Erlebnis- bzw. Spielplätze auf dem ganzen Gemeindegebiet.	Ist-Zustandes analysieren.	59	236	V 587.451.70
	5. Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte (Westphale)	5.1 Den öffentlichen Raum stärker pflegen und sicherer machen, Berner Erklärung umsetzen.	PA	S/BI/B/SO	Die Bevölkerung von Zollikofen fühlt sich jederzeit sicher.	Grundlagen für den Einsatz von Videokameras schaffen.	0	offen	
	6. Wir setzen auf Bildung (Huber S.)	6.1 Elternbildung und Elternberatung verstärken.	FV	BI	Elternbildung ist ein festes Angebot der Gemeinde.	Konfliktbewältigung und Gewaltprävention thematisieren.	3	12	V 219.318.02
		6.2 Fremdsprachige Bevölkerung verstärkt für die Erwachsenenbildung gewinnen.	PA	P	Fremdsprachige sind besser integriert. Angebote zur Frühintegration werden rege benutzt.	Die Projekte "Interkono für Frauen" und "Marhaba für Männer" weiterführen.	5 2		V 292.318.01

LEITBILD	SCHWERPUNKTE	LÖSUNGSANSÄTZE	zuständig		ZUSTAND 2016	TÄTIGKEITSPROGRAMM 2012	Finanzbedarf in Tsd. CHF*		Enthalten in
			Verw	GR			2012	13-16	
		6.4 Fremdsprachige Eltern frühzeitig für die Integration gewinnen.	FV	BI	Eltern und Kinder sind spürbar besser integriert. Die Angebote, u.a. spezielle Spielgruppen, zur Frühintegration werden rege genutzt.	Zwischenbilanz der Projekte "Mitten unter uns" und "sprachliche Frühförderung" durchführen.	31	125	V 219.318.02
		6.5 Politische Bildung der Jugend verstärken.	FV	BI	Die politische Bildung in unserer Schule ist praxisnah und Gemeinde bezogen.	Die Lehrerschaft ist angewiesen, den Staatskundeunterricht möglichst praxisnah zu gestalten.	0	0	0
		6.6. Schulische und soziale Probleme aller Art möglichst früh erfassen und so einer Negativspirale vorbeugen.	FV	BI	Die Schulsozialarbeit (SSA) ist definitiver Bestandteil unserer Schulen.	Zuhanden des GGR Grundlagen zur definitiven Einführung der SSA erarbeiten.	116	464	V 219.302.03 + andere
	7. Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen (Huber L.)	7.2 Richtplan Reichenbach umsetzen.	BV	B	Die prioritären Massnahmen beim Projekt Aareschlaufen sind umgesetzt.	Die Projektierung der prioritären Massnahmen ist abgeschlossen.	22	5	V 790.318.01
		7.3 Schutzzonenplan 1993 überarbeiten.	BV	B	Die Revision des Schutzzonenplans ist rechtskräftig.	Durch AGR genehmigen.	0	0	

Legende

BV = Bauverwaltung
 FV = Finanzverwaltung
 PA = Präsidiabteilung
 SD = Sozialdienste

B = Bau
 BI = Bildung
 P = Präsidiabteilung
 PL = Planung

S = Sicherheit
 SO = Soziales
 BE = Betriebe

AGR = Amt Gemeinden und Raumordnung
 KIBEZ = Kinderbetreuung Zollikofen
 VOJ = Verein offene Jugendarbeit
 GEF = Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

I = Investitionsplan
 PP = Politikplan
 V = Voranschlag

12. Finanzen

12.1 Finanzielle Auswirkungen Schwerpunktprogramm

Die finanziellen Auswirkungen aus dem Schwerpunktprogramm 2012 bis 2016 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Finanzbedarf		
<i>in CHF Tausend</i>	2012	13 - 16
Voranschlag LR	513	1'926
Investitionsplan	2'420	10'060
Politikplan	340	116
Total	3'273	12'102

Die anfallenden Ausgaben im Jahr 2012 sind – wie oben dargestellt – alle entweder im Budget (Voranschlag Laufende Rechnung) oder im Investitionsplan eingestellt.

12.2 Ergebnisse der Finanzplanung² 2012 – 2016

Der Finanzplan 2012 – 2016 für den Steuerhaushalt weist folgende Eckwerte auf:

<i>in CHF Tausend</i>	Finanzplan				
	2012	2013	2014	2015	2016
Saldo Laufende Rechnung	-786	-692	-675	-708	-696
Nettoinvestitionen	3'128	4'016	3'728	2'500	2'500
Finanzierung	0	-2'989	-2'482	-1'230	-1'165
Schuldenzunahme total			7'867		
Schuldenzunahme pro Jahr			1'573		
Selbstfinanzierungsgrad			35.00%		

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung zeigt für die ganze Planperiode negative Ergebnisse (durchschnittlich -0,7 Mio. Franken). Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass die kommunale Steueranlage ab dem Jahr 2013 bereits um einen Steueranlagezehntel angehoben wurde. Mit der Erhöhung der Steueranlage kann eine negative Selbstfinanzierung abgewendet werden (ansonsten müsste künftig sogar ein Teil des Konsumaufwandes fremdfinanziert werden). Die prognostizierten Resultate der Laufenden Rechnung bestätigen im Wesentlichen die Berechnungen des Vorjahres. Für das erste Planjahr (2012) ist es gelungen, auf eine Erhöhung der kommunalen Steueranlage zu verzichten (im Gegensatz zur Vorjahresplanung, bei welcher ab dem Jahr 2012 mit einer erhöhten Steueranlage von 1,50 Einheiten gerechnet wurde). Dies ist im Wesentlichen auf das gute Rechnungsergebnis pro 2010 zurück zu führen sowie auf die um ein Jahr später stark ansteigenden Sozialhilfeausgaben (Lastenverteiler).

Wie der Finanzplan zeigt, können die Investitionen der Planperiode durch den Cash-flow (Ab-schreibungen +/- Ergebnis der Laufenden Rechnung) bei weitem nicht gedeckt werden. Es steht ein durchschnittlicher Cash-flow von 1,1 Mio. Franken (Vorjahr: 0,8 Mio. Franken) zur Verfügung, was bei jährlich durchschnittlichen 4,0 (3,65) Mio. Franken Investitionen einer Selbstfinanzierung von etwa 35 % (26 %) gleichkommt.

Die ungenügende Selbstfinanzierung führt zu einem Anstieg der Verschuldung. Durch die verfügbaren flüssigen Mittel (Bestände per 31.12.2010 unter Berücksichtigung des Verkaufserlöses der GGA) kann vorerst eine Fremdmittelaufnahme verhindert werden. Das zu verzinsende Fremdkapital nimmt um jährlich durchschnittlich 1,5 (2,2) Mio. Franken zu.

² Die Ergebnisse des ersten Planjahres sind nur bedingt mit dem Voranschlag 2012 vergleichbar (Zeitpunkt der Erstellung, Datenherkunft, Detaillierungsgrad der Berechnungen, etc. unterscheiden sich).

Erstellt von (Autor), letztes Speicherdatum:	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Gatschet Roland, 21. September 2011	g:\00_daten\00_allg\01_organisation\01_leitbild\07_politikplan\politik plan 2012-2016.docx	29.09.2011 18:16 / bd	1.15	17 von 17